



Amt für Wald und Naturgefahren
Uffizi da guaud e privels da la natira
Ufficio foreste e pericoli naturali

Sonderwaldreservat

Selve castanili di Brusio-Campocologno

Version 1
Datum 24. Mai 2019

Inhalt

1	Beschrieb des Reservatsperimeters	2
1.1	Lage	2
1.2	Grund für die Ausscheidung des Sonderwaldreservats.....	3
1.3	Klima	3
1.4	Standort und Geologie	3
1.5	Waldzustand	4
1.6	Aktivitäten und Nutzungen	4
1.7	Besonderheiten: Kastanienselven	4
2	Geplante Bewirtschaftung	5
2.1	Zielsetzung	5
2.2	Massnahmen.....	5
2.3	Vertragliche Regelung.....	5
3	Bezug zu weiteren Objekten	6
3.1	Regionale Planung.....	6
3.2	Überschneidung mit Inventaren	6
4	Geschichtliches und Forschungsarbeiten	6
4.1	Frühere Waldnutzungen.....	6
4.2	Bisherige Forschungsarbeiten	6
4.3	Laufende Forschungen	6
5	Quellen	6
6	Links	7

Das Sonderwaldreservat (SWR) Selve castanili di Brusio-Campocologno befindet sich in der Gemeinde Brusio zwischen den Dörfern Brusio und Campocologno. Es besteht aus 15 Einzelflächen die zwischen 0.1 und 7.8 ha gross sind (Tabelle 1). Das Reservat hat eine Gesamtfläche von rund 39 ha. Davon ist gemäss Bestandeskartierung des Kantons Graubünden fast das ganze Gebiet als Waldfläche ausgedehnt.

Tabelle 1: Einzelne Flächen des Sonderwaldreservates "Selve castanili di Brusio-Campocologno"

Lokalname	Grösse
Taulet	6.9 ha
Cotöngi	1 ha
Viadala	1.9 ha
Val dal Crosc	0.9 ha
Viadukt RhB	0.4 ha
Ganda da Campanil	3.6 ha
Zalende	7.8 ha
Funtani	2 ha
Brusio	0.2 ha
La Cumina	0.3 ha
San Antonio	0.1 ha
Al Ram	6.7 ha
Li Presi	1.6 ha
Pergola	1 ha
Zalun	4.2 ha

1.2 Grund für die Ausscheidung des Sonderwaldreservats

Vorhandensein von kulturhistorischen Kastanienselven und Nussbaumselven.

1.3 Klima

Die folgenden Klimadaten basieren auf modellbasierten Berechnungen von MeteoBlue (meteoblue 2019). Nach diesen Modellen schwankt die durchschnittliche Jahrestemperatur bei Brusio zwischen -12 °C (Durchschnittliches Tagesminimum im Februar) und 15 °C (durchschnittliches Tagesmaximum im Juli und August). Das Gebiet zeichnet sich ausserdem durch stark variierende Niederschlagsmengen innerhalb des Jahres aus. So fallen zwischen Dezember und März rund 35 - 40 mm und im Juni über 100 mm im Monat. Der durchschnittliche jährliche Niederschlag beträgt ca. 850 mm.

1.4 Standort und Geologie

Der Untergrund des Reservatsperimeters besteht aus Lockergesteinen und kristallinen Gesteinen der Bernina- und Campo-Decken. Es finden sich unter anderem Hochkristalline Paraschiefer des Alt-kristallins, blaue Bernina-Granite und Brusio-Granite. Gemäss den Waldstandorts-Hinweiskarten des Kantons Graubünden können folgende Waldgesellschaften vermutet werden:

- 34F Schneesimsen-Winterlindenwald mit Schwingel
- 34FD Schneesimsen-Winterlindenwald mit Schwingel, Ausb. mit Fingerhut
- 42C Rapunzel-Kastanienwald
- 42CV Rapunzel-Kastanienwald mit Heidelbeere
- 42Q Rapunzel-Eichenwald
- 47L Alpenrosen-Lärchen-Tannenwald, Lärchenausbildung
- 69 Typischer Steinrosen-Bergföhrenwald

1.5 Waldzustand

Die Wälder des Reservats können mehrheitlich der Waldform Hochwald zugeordnet werden (Tabelle 2). Rund die Hälfte (ca. 17.1 ha) des Hochwaldes sind plenterartig aufgebaut. Rund 2 ha sind dauernd unbestockt oder unproduktiv.

Waldform und Entwicklungsstufen:

Tabelle 2: Fläche der Entwicklungsstufen und Waldform gemäss Bestandeskartierung [ha]

		Fläche [ha]
Hochwald	JW/Dickung	0.00
	Stangenholz	0.25
	Schwaches Baumholz	2.25
	Mittleres Baumholz	2.91
	Starkes Baumholz	13.01
	nicht definiert	17.09
Gebüsch		0.00
Weitere Waldformen/unproduktiv		1.99
Total		37.51

Vorratsverhältnisse:

Der durchschnittliche Vorrat im Hochwald des Reservats beläuft sich gemäss einer Berechnung der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) auf rund 160 Tfm/ha. Die Berechnung beruht auf LiDAR-Daten sowie auf Daten der Waldinventur Graubünden.

1.6 Aktivitäten und Nutzungen

Eine Beweidung der Kastanienselven findet nicht mehr überall statt. Im Herbst werden die Kastanien gesammelt. Aus landschaftlicher, kultureller und touristischer Sicht sind die Reservate ein wichtiges und prägendes Element des Gebietes. Insbesondere die Erhaltung der lockeren, artenreichen und extensiv gepflegten Kastanienselven ist von landschaftlicher Bedeutung.

1.7 Besonderheiten: Kastanienselven

Die traditionelle Nutzungsform der Selven führte im Gebiet des SWR zu aus ökologischer Sicht sehr wertvollen Kulturlandschaften. Durch die Pflege und die Beweidung entstanden offene Waldstrukturen mit viel Licht, alten Bäumen und einem hohen Angebot an Habitatstrukturen. Die Kastanienselven bieten Unterschlupf und Nistplätze für zahlreiche Insekten, Kleinsäuger und Singvogelarten.

2 Geplante Bewirtschaftung

2.1 Zielsetzung

Die Erhaltung und Förderung der einmaligen Natur und Landschaft, der Schutz seltener Pflanzen- und Tierarten sowie die Förderung der Artenvielfalt sind die übergeordneten Zielsetzung im Sonderwaldreservat. Dazu gehört die Förderung von:

- offene und lockere Waldstruktur
- alte Kastanienbäume
- alte, lokale Kastaniensorten
- Blössen
- Alt- und Totholz

Diese Ziele sollen nicht alle im ganzen Perimeter angestrebt werden, da eine Homogenisierung der Biodiversität zuwiderlaufen würde.

2.2 Massnahmen

Nach den Wiederherstellungsarbeiten der letzten circa 30 Jahren, der generelle Fokus heute ist die Sicherstellung der Pflege der wiedergewonnenen Kastanienselven.

Die Umsetzung der oben genannten Ziele erfolgt grundsätzlich durch einen Masterplan, welche Zustand, Entwicklung, Prioritäten und Massnahmen definiert. Die Finanzierung dieser Massnahmen erfolgt über die Gemeinde Brusio und das Sammelprojekt Biodiversität des Amtes für Wald und Naturgefahren (AWN). Die forstlichen Massnahmen im Sonderwaldreservat werden im Rahmen des Sammelprojektes Biodiversität im Detail geplant, budgetiert, abgerechnet und subventioniert.

Folgende Massnahmen sind vorgesehen:

- Kronenpflege der Kastanienbäume
- Pflanzungen von veredelten Kastanienbäumen (Förderung lokaler Sorten)
- Extensive - geregelte Beweidung
- Sträucher entfernen

Ausserordentliche Ereignisse, die besondere Massnahmen zur Bewältigung nötig machen, werden speziell beurteilt. Die Anordnung dieser Massnahmen erfolgt durch das Amt für Wald und Naturgefahren GR.

2.3 Vertragliche Regelung

Es liegen keine öffentlich-rechtlichen Verträge vor, wie sie für aktuelle Reservatsprojekte abgeschlossen werden müssen. Die Projekte zur Wiederherstellung und Erhaltung der Kastanienselven wurden als sog. Teilreservate im Jahr 1997 genehmigt.

Die Regierungsbeschlüsse halten fest:

- Verpflichtungen der Gemeinden, die Kastanienselven innerhalb des Projektperimeters langfristig, jedoch während mindestens 50 Jahren zu erhalten und zu pflegen. Zu diesem Zweck wurden Vereinbarungen mit den einzelnen Eigentümern von Boden und Bäumen vorgesehen.

- Die schriftlichen Zusicherungen der Gemeinden gegenüber der Subventionsbehörde (Absichtserklärungen) liegen vor. Darin garantiert die Gemeinde Brusio 50 Jahre die Erhaltung und den Unterhalt der Selven.
- Verpflichtung zur Aufnahme der Selvenperimeter in die Waldentwicklungsplanung und in die Nutzungsplanung.

3 Bezug zu weiteren Objekten

3.1 Regionale Planung

Das Sonderwaldreservat Bosco delle Contrade ist Teil eines kantonalen Reservatnetzes zur Förderung von bedrohten Arten mithilfe gezielter waldbaulicher Eingriffe.

3.2 Überschneidung mit Inventaren

- Bosch da li Cuntradi (Natur- und Landschaftsschutzinventar, Naturobjekte regionaler Bedeutung): Naturnahe Laubmischwälder.
- Casal (Brusio) (Natur- und Landschaftsschutzinventar, Naturobjekte lokaler Bedeutung): Kastanienselva
- Funtani, Campascio (Natur- und Landschaftsschutzinventar, Naturobjekte regionaler Bedeutung): Dicht vernetzte Trockenstandorte
- Kastanienselva bei Compascio (Natur- und Landschaftsschutzinventar, Naturobjekte regionaler Bedeutung): Kastanienselva, z.T. mit Bruchsteinmauerterrassen.

4 Geschichtliches und Forschungsarbeiten

4.1 Frühere Waldnutzungen

Keine früheren Nutzungen dokumentiert

4.2 Bisherige Forschungsarbeiten

In der Vergangenheit wurden keine Forschungsarbeiten durchgeführt.

4.3 Laufende Forschungen

Zurzeit sind keine Forschungsarbeiten im Gange.

5 Quellen

- Kanton Graubünden, Amt für Wald und Naturgefahren. Waldbetriebsplan – Bestandeskarte, abgerufen am 19.02.2019
- Swisstopo (Bundesamt für Landestopographie), 2019. Geologische Karten. Abgerufen am 27.03.2019, www.map.geo.admin.ch
- MeteoBlue, 2019. Klima 46.26 °N 10.13 °O. abgerufen am 27.03.2019. <https://www.meteoblue.com/de/wetter/vorhersage/modelclimate/46.258N10.126E>
- Kanton Graubünden, Amt für Wald und Naturgefahren. Sonderwaldreservate Selven Bregaglia und Brusio, Masterplan 2017.

6 Links

- www.wald-naturgefahren.gr.ch